

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

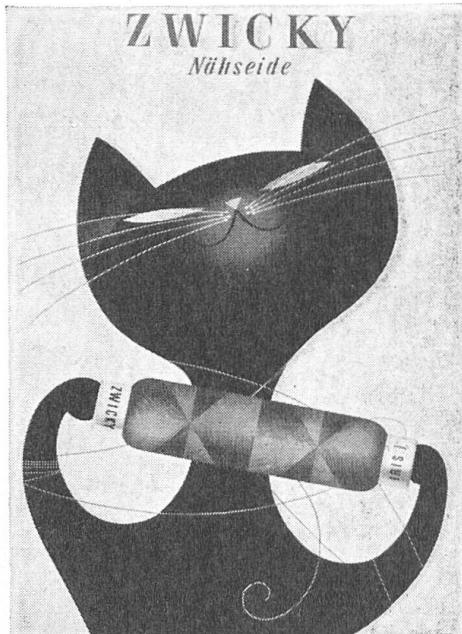
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

<i>Die Sonne scheint für alle Leut.</i> Die Seite der Herausgeber	9
<i>Die Lawine im Dorf</i>	
Ein Bericht aus dem Engadin von Heinrich Otto	10
<i>Onkel Ferdinand und die Pädagogik.</i> Von René Gilsi	15
<i>Photos.</i> Paul Senn / Theo Vonow	17
<i>S isch öppis nid ghüür.</i> Von Helene Bossert	23
<i>Kunstbeilage.</i> Max Bill	27
<i>Kinderweisheit</i>	29
<i>Lieder eines Vaganten.</i> Gedichte von Stephan Wenk	30
<i>Naturgeheimnisse unserer Heimat.</i> Von Walter Leuthold	33
<i>Chaos im Lande der Ordnung.</i> Von Adolf Guggenbühl	35



Die reizenden Modefarben 1951
sind in unserem reichhaltigen Farbensoriment von
über 1000 Farben enthalten.



MÄRZ

Schweizer
Spiegel

1951

<i>Photos.</i> Photoatelier 43 / Hans Baumgartner	57
<i>Da war der Traum vorbei ... Antworten von Frauen</i>	47
<i>Küchenspiegel</i>	
<i>Kochen, ein Vergnügen.</i> Von Irma Fröhlich	63
<i>Die Umstellung.</i> Von Helen Guggenbühl	68
<i>Wie ich zu meinem Beruf kam.</i> Eine neue Rundfrage	79
<i>«Mir sind halt no Chind ...»</i> Von Ruth Steinegger	80
<i>Briefe an die Herausgeber.</i> Die Seite der Leser	83
<i>Blick in die Welt.</i> Von Ernst Schürch	92
<i>Blick auf die Schweiz.</i> Von Peter Dürrenmatt	93
<i>Kinderseite. Joggi und Bleß.</i> Von Hans U. Steger	94

Das Titelbild stammt von Pierre Monnerat



als
Traubenzucker:
UOLG
Traubensaft
naturrein



Auch die Versicherung hat ein Herz

Großes Industrieunternehmen mit eigenem Anschlußgeleise. Bei einem Rangiermanöver auf dem Fabrikareal wird der Arm eines jungen Arbeiters derart zerquetscht, daß er amputiert werden mußte. Der junge Arbeiter klagt seine Firma durch einen Anwalt auf Schadenersatz ein. Der Anwalt forderte für seinen Klienten die damals im Gesetz vorgesehene Höchstsumme von 6000 Franken — ein bescheidener Betrag für einen verlorenen Arm! Die betreffende Industriefirma war bei der „Zürich-Unfall“ gegen Haftpflichtansprüche versichert, und so hatten wir uns mit dem Fall des jungen Arbeiters zu befassen. Der leitende Schadenbeamte der „Zürich“, der den Fall behandelte, erkannte sofort, daß der Arbeiter mehr hätte verlangen können: Da sich der Unfall an einer Bahnschranke zugetragen hatte, konnte er seine Ansprüche auf das Eisenbahn-Haftpflichtgesetz stützen, das im Gegensatz zum Fabrikgesetz eine Höchstgrenze nicht vorsah.

Was tat nun unser Schadenbeamte? Freute er sich, daß der Anwalt zu wenig verlangt hatte, daß die „Zürich-Unfall“ weniger zahlen mußte, der junge Arbeiter um so weniger erhielt? Nein! Er ließ sich

vom Worte leiten „Gerechtigkeit erhöht ein Volk, Gerechtigkeit erhöht auch eine Firma!“ So telephonierte er dem Anwalt und machte ihn darauf aufmerksam, daß der junge Arbeiter eine vie1 höhere Entschädigung verlangen könne. Dieser erhielt demnach, was er nach Recht und Billigkeit für den verlorenen Arm beanspruchen konnte.

*

Der damalige Schadenbeamte — ein gewissenhafter Jurist und späterer Subdirektor der „Zürich“ — durfte ruhig diesen Weg gehen. Denn, was er tat, lag ganz in jenem Geiste, in dem die „Zürich“ von Anfang an geführt wurde und in dem sie groß geworden ist: im Geiste wahrer Menschlichkeit. Durch den Zusammenschluß vieler jenen zu helfen, die das Unglück trifft, das ist ja der Leitgedanke der Versicherung. Und die „Zürich“ ist stolz darauf, ihn stets lebendig erhalten zu haben . . .



Es ist besser eine Versicherung zu haben und sie nicht zu brauchen, als eine zu brauchen und sie nicht zu haben.



Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke die das ganze Leben Freude bereiten

Wie viele unnütze Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke werden gegeben, weil einem im Moment nichts Passendes einfällt! Hier sind einige Vorschläge für Geschenke, die nicht nur ein paar Tage oder Wochen Freude machen.

Wie führe ich meinen Haushalt

Ein Buch für angehende und erfahrene Hausfrauen
von *Helen Guggenbühl*,
Redaktorin am «Schweizer Spiegel»
Geschenkeinband Fr. 14.80

Dieses Buch möchte, im Gegensatz zu ähnlichen Publikationen, nicht nur zeigen, wie man alles am praktischsten macht, sondern

auch die geistigen Grundlagen der Hausarbeit aufdecken und dadurch Freude und Interesse an ihr wecken.

Der Verlag hat sich Mühe gegeben, etwas zu schaffen, das auch in seiner äußern Ausstattung mustergültig ist. Von dem holzfreien Papier bis zu dem klaren, schönen Satz, dem vorzüglichen Leineneinband und dem anziehenden farbigen Umschlag ist alles so sorgfältig, daß ein wirklich ganz schönes Buch entstanden ist.

Viele angehende Hausfrauen, die « Wie führe ich meinen Haushalt » auf Weihnachten erhielten, sind davon hell begeistert. « *Ich hatte immer etwas Angst vor der Bürde der Hausarbeit, die mich erwartet* », schrieb eine Braut, « seit ich aber dieses begeisternde Buch gelesen habe, erwarte ich mit Freuden den Tag, wo ich selbst Hausfrau werde. »



Falls Sie etwas weniger auslegen wollen,
möchten wir Ihnen zwei andere, reizende
Publikationen empfehlen:
Ein sehr hübsches Geschenk für Verlobte
und Neuvermählte ist auch unser

Schweizer Ehebüchlein

Von *Bernhard Adank*

Aussprüche von Denkern und Dichtern
Entzückendes Geschenkbändchen. Neudruck.
4.—6. Tausend. Gebunden Fr. 6.—

Der Herausgeber vereint edles Gedanken-
gut früherer und allerneuester Zeit über das
ewig junge Thema der Liebe und der Ehe.

Adolf Guggenbühl

Das Liebesgärtlein

Ausgewählte Sprüche und Verse
Mit farbigen Original-Lithographien
von *Hans Aeschbach*
Geschenkband Fr. 10.50

Bekannte und unbekannte Liebessprüche, entzückend eingebettet in die Zeichnungen eines Künstlers. Das Büchlein ist umhüllt von der Poesie der Stammbücher unserer Urgroßeltern aus der Zeit der Romantik.

S C H W E I Z E R S P I E G E L
VERLAG ZÜRICH 1

Schöne Bücher



auf Ostern!

PETER B. MEYER

EUROPÄISCHE KUNST- GESCHICHTE

In zwei einzeln käuflichen, in sich abgeschlossenen Bänden

Band I: *Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters.* 420 Seiten, 384 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 183 Zeichnungen im Text. Ganzeleinen Fr. 42.—.

Band II: *Von der Renaissance bis zur Gegenwart*. 436 Seiten, 395 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 116 Zeichnungen im Text. Ganzleinen Fr. 44.—.

*Ein Standardwerk von europäischer
Bedeutung!*

Heinrich Leuthold

ADOLF GUGGENBÜHL und
KARL HAFNER

Ausgewählte Gedichte
Geschenkausgabe mit Tiefdruckwiedergaben
von sechs Radierungen von Aug. Frey

3. Auflage Gebunden Fr. 8.80
Numerierte Luxusausgabe auf echt Bütten, in
braunes Kalbsleder gebunden, mit 6 Originalra-
dierungen von Aug. Frey, Fr. 80.—.

Schwyzer Meie

ADOLF GUGGENBÜHL und
GEORG THÜRER

Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte
4. Auflage In Geschenkeinband Fr. 6.80

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH 1



Tuch A.G.

Herren und Knabenkleider

ZÜRICH, Sihlstraße 43 OERLIKON, Schulstraße 37

Baden, Rüti, Winterthur

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten,
Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Wil/SG, Wohlen, Zug
Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Schwyz, Einsiedeln,
Wolhusen, Sion, Montreux, Fribourg